

*Im Jahr 2007 entstand die Idee, in der FFW Bad Schlema eine spezielle Einheit zur Rettung aus Höhen und Tiefen aufzubauen.*

*Da es im ehemaligen Landkreis Annaberg- Buchholz bereits einen Bergbau und Höhenrettungsdienst gab, wurde Kontakt zu diesem hergestellt.*

*Nach langer Überlegung und Vorbereitungszeit durch die Wehrleitung und den Kameraden Hans Kolitsch, über die möglichen Szenarien und Einsatzmöglichkeiten, war es 2008 endlich soweit mit der Ausbildung der Kameraden zu beginnen.*

*Da es jedoch für eine Feuerwehr allein nicht möglich ist, eine solche Einheit zu unterhalten, lag es nahe sich Ortsübergreifend Hilfe zu suchen.*

*Die Anfragen bei den Feuerwehren im Umkreis wurden zum großen Teil mit Begeisterung der Kameraden aufgenommen. Jedoch wurde diese Euphorie schnell gebremst, als die Spielregeln für das Mitwirken in dieser Einheit bekannt gegeben wurden.*

*So sind neben den Diensten der Wehren noch jährlich weitere 80 Ausbildungsstunden der Mitglieder in dieser Einheit zum Erhalt ihrer Einsatzbereitschaft und des Versicherungsschutz zu leisten.*

*Das jedoch schreckte nicht alle ab und somit konnte im Sommer 2008 mit der Standortausbildung der Kameraden aus den Freiwilligen Feuerwehren Bad Schlema, Schneeberg, Aue begonnen werden. Um mit einer soliden Ausbildung beginnen zu können, suchten wir nach Sponsoren und Partner, welche den Aufbau dieser Einheit unterstützten.*

*In der Wismut GmbH fanden wir einen wertvollen Unterstützer. Schnell konnten sich die Kameraden mit den an sie gestellten Aufgaben identifizieren und somit wurde beschlossen das Vorhaben weiter auszubauen. Ende 2008 folgte die Beschaffung der ersten Ausrüstungsgegenstände, was aufgrund der hohen Kosten nur Stück für Stück möglich war.*

*Da die spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen keine Pflichtaufgabe der Gemeinde ist, standen uns somit keine Haushaltsmittel zu Verfügung und wir hatten das nächste Problem.*

*Aber auch dieses lösten wir wie viele vorher auch.*

*Das Jahr 2009 wurde durch Kamerad Hans Kolitsch intensiv zur Vorbereitung und Ausbildung der Kameraden genutzt.*

### *Standortausbildung 2009*



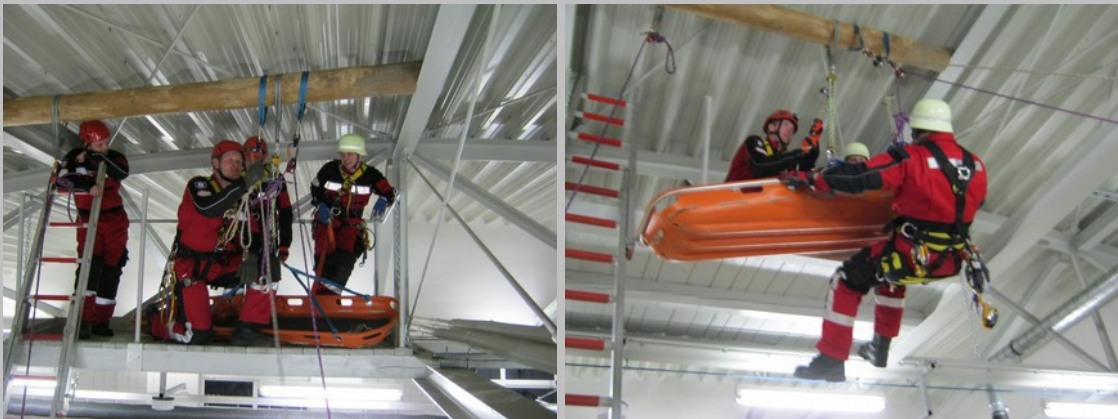
*Im Jahr 2010 sollte sich die lange Vorbereitungszeit endlich auszahlen und so absolvierten die ersten 8 Kameraden den Grundlehrgang in der Auf und Abseiltechnik im August bei der BG-RCI ( Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie).*

*Zu Beginn des Jahres 2011 konnte sich der Höhenrettungsdienst ASZ nach langer Vorbereitungszeit bei der Leitstelle Zwickau einsatzbereit melden. Aufgrund der kalten Jahreszeit waren wir gezwungen uns einen witterungsunabhängigen Ausbildungsplatz zu suchen, um unsere bis dahin erlernten und hart erarbeiteten Fähigkeiten weiter auszubauen und zu verfeinern.*

*Wir entschieden die Ausbildungsbühne im Gerätehaus der FFW Bad Schlema zu nutzen.*

*Zwischenzeitlich haben 2 Kameraden der Feuerwehr Albernau den Weg zu uns gefunden.*

### *Ausbildungsbühne Gerätehaus FFW Bad Schlema*



*Mitte des Jahres nahmen wir Verbindung mit dem Bergbau und Höhenrettungszug der Ortsfeuerwehr Buchholz auf.*

*Ziel war der Erfahrungsaustausch, da diese bereits seit 2002 einsatzbereit waren. Das Interesse an einem ersten Treffen war groß und so wurde ein gemeinsamer Ausbildungstag im folgenden Jahr besprochen.*

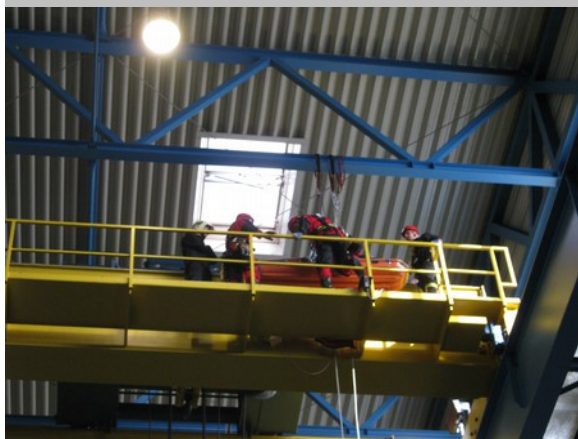
*Weiterhin war das Jahr 2011 geprägt durch viele Höhepunkte:*

- Tag der offenen Tür bei der FFW Bockau*
- Dreitagesausbildung in Bernsbach*
- Dienst an der Gleesbergschule*
- Höhengewöhnung Turmdrehkran BBF Zschorlau*

*Vorstellung HRD beim Tag der offenen Tür FFW Bockau*



*Dreitagesausbildung Bernsbach*



## *Dienst Gleesbergschule*



## *Höhengewöhnung Turmdrehkran BBF Zschorlau*



*Bis zum Ende des Jahres 2011 war es uns möglich, über Spendengelder für jede Einsatzkraft einen Overall zu beschaffen.*

*Im Jahr 2012 ging es aufgrund der Neubeschaffung von Ausrüstung für uns gleich weiter mit der theoretischen Ausbildung und Materialkunde.*

*Am 14. Juli fand der erste gemeinsame Ausbildungstag mit den Buchholzer Kameraden statt.*

*Zum Ende des Tages beschlossen wir einen solchen Tag zu wiederholen.*

### *Ausbildungstag in Buchholz*



*Die zweite Hälfte des Jahres war geprägt durch viel Ausbildung und die erste Einsatzübung (Hilfe Person - Auf Baukran) der Höhen und Tiefenrettung ASZ.*

*Geübt wurden das Zusammenarbeiten von Feuerwehr und Höhenrettung, sowie das Arbeiten im Trupp.*

*Die Übung war geprägt durch sehr schlechte Wetterbedingungen, was es den Rettern auf dem Kran nicht gerade leicht machte diese Aufgabe zu meistern. Doch sie ließen sich weder durch das Wetter noch durch die Menge an Schaulustigen ablenken und bewältigten die Übung mit Bravour.*

# 1 Einsatzübung



*Im Spätsommer ging es noch einmal darum etwas Geld in Kasse zu bringen und so konnten wir unser Können bei einer Hangberäumung unter Beweis stellen.*

### *Hangberäumung*



*Weiterhin wurden wir gebeten uns zur 150 Jahrfeier der Feuerwehr Scheibenberg zu präsentieren.*

*Die Zeit bis zum Jahresende nutzten wir intensiv zu Vorbereitung der neuen Kameraden auf den bevorstehenden Lehrgang im Sommer 2013.*



# 150 Jahre FFW Scheibenberg



*Die ersten Ausbildungsstunden 2013 wurden zur jährlichen Prüfung der Ausrüstung unter Leitung eines Sachkundigen genutzt. Mittlerweile haben wir weitere Unterstützung von den Kameraden der FFW Lichtenau bekommen und die Truppe ist auf ein Stärke von 15 Kameraden gewachsen. Die Zeit bis zur Jahresmitte wurde genutzt, um bei vielen Veranstaltungen Werbung für uns zu machen. So zum Beispiel beim Tag der offenen Tür im Besucherbergwerk Ölsnitz, oder zur Ausbildungsunterstützung ( Retten und Selbstretten) bei den umliegenden Feuerwehren.*

### *Tag der offenen Tür Ölsnitz*



*Mitte des Jahres 2013 war es dann endlich soweit, dass die neuen Kameraden ihren Grundlehrgang und die Einsatzkräfte eine Fortbildung bei der BG-RCI absolvieren konnten.*

*Somit ist seit Sommer 2013 der Höhenrettungsdienst ASZ mit 15 ausgebildeten Einsatzkräften gut aufgestellt.*

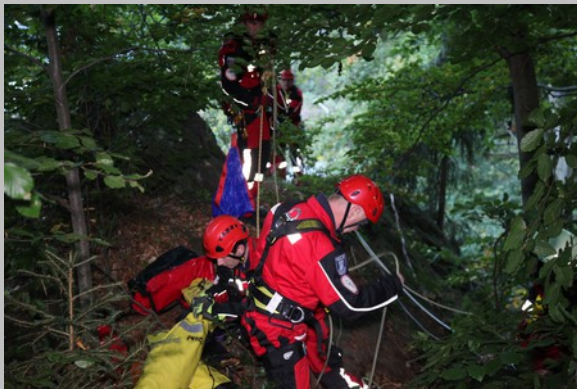
*In der Zweiten Jahreshälfte wurden viele neue auf unser Einsatzgebiet „abgestimmte“ Szenarien geübt.*

*Weiterhin wurde die Höhenrettung in zwei Einsatzübungen durch die Ausbilder stark gefordert.*

## *Einsatzübung Albernau/ Kanzel*



## *Einsatzübung am Besucherbergwerk Sankt Anna Zschorlau*



*Im Spätsommer gelang es uns auch einen Termin für den gemeinsamen Ausbildungstag mit den Kameraden aus Buchholz zu finden. Und so trafen wir uns auf dem Scheibenberg um dort bei einer Veranstaltung unser Können unter Beweis zu stellen.*

## *Aussichtsturm Scheibenberg*



*Mit Hilfe des Kameraden Marc Schwan des BBHRZ war es uns weiterhin möglich, ein Treffen mit der Liftbetreibergesellschaft (LGO mbh) und der Bergwacht Oberwiesenthal zu organisieren.*

*Grund für dieses Treffen war, bei Betriebsstörungen/ Ausfall der Liftanlage in die AAO ( Alarm und Ausrückeordnung) des Liftbetreibers aufgenommen zu werden.*

## *4er Sesselbahn in Oberwiesenthal*



*Nach dem ersten Treffen wurde beschlossen in Kontakt zu bleiben und die weiteren Maßnahmen zur Aufnahme in die AAO zu besprechen.*

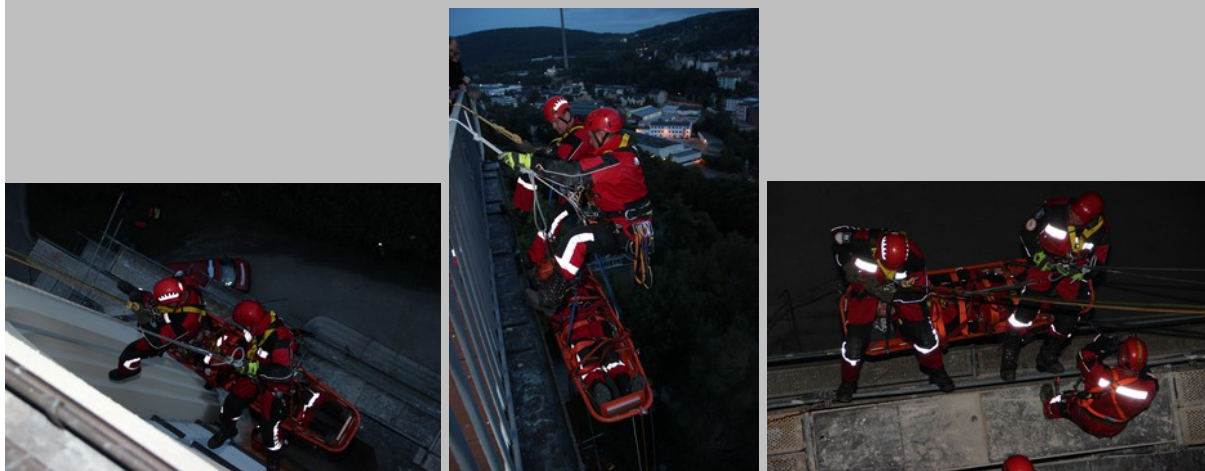
*Im Laufe der folgenden Woche wurde das erste offizielle Schreiben der Gemeinde Bad Schlema an die LGO mbh geschickt.*

*Gegen Ende des Jahres haben wir noch einmal kräftig die Werbetrommel für uns gerührt und es wurde bei Pressemeldungen auf Missstände bei der Alarmierung des Höhenrettungsdienst ASZ und die fehlende Unterstützung durch verschiedenen Stellen hingewiesen.*

*Der damit ausgelöste „Skandal“ brachte einen großen Stein ins Rollen.*

*Durch den Kreisvorsitzenden des EAK Hans Beck wurden wir gebeten auf Grund eines beinahe Unfalles bei Bauarbeiten an der Friedenskirche Aue Zelle eine Rettungsübung durchzuführen.*

### *Grüne Kirche Aue - Zelle*



*Zu Beginn des Jahres 2014 konnte ein Kamerad den Lehrgang (Sachkunde PSA gegen Absturz gemäß BGG 906), welcher wieder durch Eigenmittel finanziert wurde, besuchen.*

*Abschließend ist festzuhalten, dass wir Seitens des HRD unsere Hausaufgaben gemacht haben. Mit dem Höhenrettungsdienst ASZ steht nicht nur dem Erzgebirgskreis, eine gut ausgebildete, Hochmotivierte und einsatzbereite Einheit in der Rettung aus Höhen und Tiefen zur Verfügung. Durch die umfangreiche Ausbildung wird ständig der Wissens- und Ausbildungsstand erhöht und verbessert, des Weiteren ständig versucht die möglichen Einsatzszenarien zu trainieren und Lücken im Rettungsablauf und in der Ausrüstung zu schließen.*